

## Zusammenfassung.

Es werden die den Zuckerrüben schädlichen Insekten, die im Jahre 1929 beobachtet wurden, erwähnt. Es sind nämlich:

*Plusia gamma* L. Im Bezirke Śniatyn massenhaft und schädlich.

*Phlyctaenodes sticticalis* L. In massenhafter Anzahl wurde beobachtet in den Bezirken: Kamionka Strumiłowa, Rohatyn, Radziechów, Brody, Buczacz, Horodenka, Tłumacz, Kołomyja, Czortków, Borszczów, Zaleszczyki, Śniatyn. Der Schmetterling erschien Ende Mai und Anfang Juni, die Raupenplage dauerte von Mitte Juni bis Anfang Juli, nachher die Verpuppung in der Erde, 6—8 cm tief, um 20 Juli erschien der Schmetterling zum zweiten Male und Ende Juli — Anfang August wiederum Raupen, jedoch in sehr kleiner Anzahl. Die grössten Schäden wurden an Zuckerrüben, Futterrüben, Luzerne, gelber Rübe, Tabak festgestellt.

*Cassida nebulosa* L. Die Larven in grösserer Anzahl in den Bezirken Śniatyn, Czortków, Horodenka, der Frass wurde hauptsächlich an *Chenopodium* beobachtet.

*Phyllopertha horticola* L. Die Käfer fressen sporadisch an Zuckerrübenblättern, im Bezirke Czortków beobachtet.

*Pegomyia conformis* Fall. In grösserer Anzahl im Bezirke Czortków.

*Aphis rumicis* L. In grösserer Anzahl in Bezirken Zaleszczyki, Horodenka auf den Zuckerrüben und Samenrüben.

### *Locusta migratoria* L. und *Stauroderus vagans* (Eversm.).

Zwei für die Wojewodschaft Wilno neue Geradflügler.

von

W. v. SZELIGA-MIERZEYEWski (Wilno).

In meiner Abhandlung „Die Geradflügler (Orthoptera) der Umgegend von Wilno“ (Polsk. Pismo Ent. T. VI. 1927. S. 59) habe ich die Vermutung ausgesprochen, dass die Wanderheuschrecke in gewissen warmen Jahren sich bis nach Wilno verfliegen könnte, da vereinzelt Exemplare schon öfters in viel nördlicheren Gegenden (Estland, Finnland, Nord-Russland) vorgekommen sind. Nun ist es mir auch tatsächlich gelungen, ein

Belegstück aus der Stadt Wilno selbst zu erhalten. Am 26 IX 1929 wurde ein Exemplar auf dem Hofe des Hauses Nr. 23 Zakretowa-Strasse von meinem Assistenten Herrn Dr. Stanisław Liskiewicz gefangen und befindet sich in den Sammlungen des Instituts für vergleichende Anatomie der Universität zu Wilno. Es ist ein typisches ♂ der *Phase migratoria* L. — Mittelkiel in der Mitte niedriger u. s. weiter. Long. corporis 48·5 mm, pronoti 9·5 mm, elytrorum 52·5 mm, femor. post. 25·25 mm. Wie mir Frl. S. Grochowska erzählte, soll an einem Abende im Spätsommer a. c. ein kleiner Schwarm „grosse Heuschrecken“ bei Ponary (unweit Wilno) gesehen worden sein.

In der Umgegend von Olechnowicze, zwischen Gut und Eisenbahnstation, fing Frl. Wera Ułasiewicz am 25 VII 1929 ein ♀ von *Stauroderus vagans* und übergab es dem Institut für vergleichende Anatomie der Universität Wilno. Bis jetzt war diese seltene Art nur aus folgenden Gegenden Polens bekannt: Oberschlesien (Kelch), Trzebinia (Smreczyński), Hel (La Baume), Gostynin (Grochowska) und Pińsk (Truskolaska).

### *Colletes yemensis* n. sp.

2 Textfig.

podal

J. NOSKIEWICZ.

♂. Körperlänge 8—9 mm; die größte Breite des Thorax 3·5 mm, des Hinterleibs 3 mm. Körperfärbung schwarz, Oberkiefer am Ende u. Endglieder der Tarsen rötlichbraun; Flügelschuppen pechbraun.

Kopfschild lang u. dicht, anliegend, weißgelb, Stirn, Scheitel u. Oberseite des Thorax lang u. dicht, abstehend bräunlichgelb, Schläfen, Mesopleuren, Brust u. Mittelsegment hell bräunlichgelb behaart. Hinterleibsrücken mit dichten, ziemlich schmalen, schmutzig weissen, untereinander fast gleich breiten Haarbinden an den niedergedrückten Enden der 5 ersten Ringe. Die Breite der 2. Binde =  $\frac{1}{3}$  der Länge des gewölbten Teiles des 2. Tergits. Ausserdem sind die 2 ersten Ringe lang u. dicht, abstehend, hell bräunlichgelb, die 4 folgenden viel kürzer u. etwas weniger